



Familienzentrum Glashütte

Jahresbericht 2019

*Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir
bei den Kindern anfangen.*

(Mahatma Gandhi)

Autorinnen:

Bianca Wehner & Tuba Közen (04 2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen	3
1.1 Der Träger	3
1.2 Lage und Einzugsgebiet	3
1.3 Räumlichkeiten	3
1.4 Personalausstattung	4
1.4.1 Pädagogisches Personal	4
1.4.2 Praktikanten und Sozialdienstleistende	4
2. Aufgabenfelder	5
2.1 Beratung & Offene Sprechstunde	5
2.2 Einzelfallhilfe	5
2.3 Frühstückstreff	6
2.4 Eltern-Kind-Spielgruppe	6
2.5 Begegnungscafé	7
2.6 Gemeinsames Kochen	7
2.7 Deutschkurse für Flüchtlinge und Migranten	7
2.8 Bewerbungstraining	8
2.9 Rituale	8
3. Rückblick	8
3.1 Ferienprogramm	8
3.2 Spielplatzeröffnung	9
3.3 Ferienpass	9
3.4 Benefiz-Veranstaltung in Kooperation mit dem NDR	9
3.5 Kinderfest	10
3.6 Kooperationen	10
4. Ausblick 2020	11
5. Aktivitäten und Entwicklung im Sozialraum	11
6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung	11
7. Öffentlichkeitsarbeit	12
8. Verschiedenes	12

Rahmenbedingungen

1.1 Der Träger

Träger des Familienzentrums Glashütte ist das Sozialwerk Norderstedt e.V. mit Sitz in der Ochsenzoller Straße 85 in 22848 Norderstedt.

Neben dem Familienzentrum Glashütte bietet das Sozialwerk Norderstedt e.V. noch weitere, soziale Aktivitäten an:

- Psychologische Beratungsstelle
- Suchtberatung
- Sozialstation / Pflegedienst
- Seniorengerechtes Wohnen
- Seniorentreff
- Projekt NeNo (Netzwerk Norderstedt)

1.2 Lage und Einzugsgebiet

Das Familienzentrum liegt im Stadtteil Glashütte und konkret im Quartier Mittelstraße. Im direkten Umfeld befindet sich auf der nördlichen Seite des Familienzentrums die vielbefahrene Durchfahrtsstraße „Segeberger Chaussee“ sowie der Busbahnhof „Glashütter Markt“. Durch die farblich auffällige Gestaltung ist das Familienzentrum von der Straße sowie dem Busbahnhof gut einsehbar. Östlich, südlich und westlich befinden sich eine Wohnsiedlung, eine Freizeitwiese, ein Spielplatz sowie der Glashütter Markt.

Das Wohngebiet des Quartiers Mittelstraße ist durch Mehrfamilienhäuser geprägt, wovon ein prägnanter 14-geschossiger Wohnblock in direkter Nähe vom Familienzentrum ist. In Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek, der Apotheke und den ansässigen Ärzten, rund um den Glashütter Markt, wird unser Angebot bekannt gemacht. Auch die umliegenden sozialen Einrichtungen unterstützen uns dabei. Der Spielplatz in der Mittelstraße ist ebenso ein wichtiger „Kommunikator“. In unmittelbarer Nähe vom Familienzentrum ist das Projekt Freizeitwiese Mittelstraße entstanden.

1.3 Räumlichkeiten

In dem 120 qm großen Containerbau befinden sich 2 Beratungsräume, ein großer Gruppenraum sowie Sanitäranlagen und eine voll ausgestattete Küche. Sowohl die Größe der Räume als auch deren Gestaltung wird von allen Besuchern positiv wahrgenommen und immer wieder gelobt.

1.4 Personalausstattung

1.4.1 Pädagogisches Personal

Das Familienzentrum ist mit einer Diplom-Pädagogin (20 Wochenstunden) und drei Honorarkräften (15 Wochenstunden) besetzt. Von Januar 2018 bis Ende April 2019 war das Familienzentrum zusätzlich mit einem Sozialarbeiter besetzt (10 Wochenstunden).

1.4.2 Praktikanten und Sozialdienstleistende

Im Familienzentrum besteht für Jugendliche die Möglichkeit, ihre durch das Jugendgericht verhängten Arbeitsauflagen abzuleisten. Vorher findet jedoch eine Absprache zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst und dem Familienzentrum statt.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit für Schüler und Studenten verschiedene Praktika zu leisten.

Im vergangenen Jahr haben drei Jugendliche insgesamt 125 Sozialstunden abgeleistet. Sie haben sowohl bei den Angeboten unterstützend mitgewirkt als auch im Außengelände gearbeitet.

Von September bis Ende des Jahres hat eine Studentin ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums der Erziehungswissenschaften absolviert. Sie war bei allen Angeboten unterstützend dabei und hat auch Aktivitäten geplant und durchgeführt.

Die Angebote und Aktivitäten des Familienzentrums richten sich bedarfs- und lebensweltorientiert an den Nutzer/innen und Besucher/innen aus. Zu diesem Zwecke stehen die Fachkräfte des Familienzentrums in einem stetigen Austausch mit den Eltern und Kindern, um ggfls. Anpassungen an den Angebotsstrukturen vornehmen zu können.

Grundsätzlich ist das Familienzentrum an 5 Tagen die Woche geöffnet.

Folgende Angebotszeiten haben sich dabei bewährt:

Letzter Montag im Monat	10:00 – 14:00	Gemeinsames Kochen
Dienstag	14:30 – 17:30	Eltern-Kind-Spielgruppe
Mittwoch	10:00 – 12:00	Offene Sprechstunde
	10:00 – 12:00	Deutschkurs
	14:00 – 16:00	Offene Sprechstunde
Donnerstag	10:00 – 12:00	Begegnungscafé
	10:00 – 12:00	Deutschkurs
	14:30 – 17:30	Eltern-Kind-Spielgruppe
Freitag	10:00 – 12:00	Frühstück
		Sprechstd. Frühe Hilfen

In Einzelfällen ist auch während laufender Angebote eine Beratung von Eltern möglich, sofern die Gründe hierfür akut genug sind und nicht auf die offenen Sprechstunden gelegt werden können.

Hinsichtlich der Angebotsstruktur wurde von Dezember 2018 bis Januar 2019 eine Befragung der NutzerInnen des Familienzentrums durchgeführt, die die Bedarfe der NutzerInnen hinsichtlich der verschiedenen Angebote abfragt. Je nach Ergebnissen der Befragung können sodann Anfang 2019 die Angebotsstrukturen den Bedarfen der NutzerInnen angepasst werden, sofern dies aus personaltechnischer Sicht leistbar ist. Bei der Befragung wurde der Wunsch nach einem zusätzlichen Termin für die Spielgruppe sehr deutlich, daher gibt es dieses Angebot jetzt auch donnerstags.

2. Aufgabenfelder

2.1 Beratung & Offene Sprechstunde

Die Offene Sprechstunde fand weiterhin jeden Mittwoch von 10:00 -12:00 Uhr und von

14:00 -16:00 Uhr statt. Das Ermöglichen eines niedrighschwelligigen Zugangs, zu Beratungs- und Hilfsangeboten, ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung.

Sofern es möglich ist, erfolgt das Erstgespräch selbstverständlich auch außerhalb der offiziell ausgeschriebenen Beratungszeit.

2.2 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe gehört zu den klassischen Methoden sozialer Arbeit und ist aus der Angebotspalette des Familienzentrums nicht wegzudenken. Grundlage der Einzelfallhilfe ist die Freiwilligkeit des Klienten und eine für die Hilfe notwendige vertrauensvolle Beziehung zwischen Berater und Klient. Im vergangenen Jahr benötigten erneut mehrere Familien einen längeren Hilfebedarf in verschiedenen Angelegenheiten. An dieser Stelle möchte ich ein Beispiel anführen. Eine alleinerziehende Mutter eines 8jährigen Mädchens benötigte Unterstützung in Erziehungsfragen, Behördenangelegenheiten, im Kontakt mit der Schule und der Betreuung sowie bei Bewerbungen. Die Mutter-Kind-Interaktion wurde besser, die Mutter war nach und nach in der Lage Behördenangelegenheiten selbständig zu regeln und hat eine Arbeit gefunden. Zudem konnten wir eine Patengroßmutter vermitteln, die sowohl für das Mädchen als auch die Mutter sehr unterstützend ist.

2.3 Frühstückstreff

Der Frühstückstreff am Freitagvormittag von 10:00 - 12:00 Uhr ist wie in den Jahren zuvor sehr gut besucht. Die kostenlose Krabbelgruppe die parallel im zweiten Gruppenraum angeboten wird ist sehr beliebt bei Groß und Klein. Beide Angebote können ohne Anmeldung genutzt werden. Als Beitrag zum

Frühstück bringt jeder Teilnehmer ein Lebensmittel seiner Wahl zum Frühstück mit (z.B. frisches Obst). Regelmäßig kommen neue Teilnehmer hinzu, so dass für dieses Angebot keinerlei Werbung gemacht werden muss. Kinder jeden Alters können mitgebracht werden, eine gezielte Beschäftigung gibt es in der Krabbelgruppe und im Frühstücksraum kann frei gespielt werden. Im Mittelpunkt stehen die Eltern, die sich selbst um ihre Kinder kümmern. Lediglich bei Verletzungsgefahr oder Überforderung wird eingegriffen.

Der Frühstückstreff wird gelegentlich auch von Vätern besucht, welche jedoch in der Minderheit sind.

Das Miteinander und der Austausch beim gemeinsamen Frühstück ist sehr angenehm und funktioniert in der Regel reibungslos. Obwohl regelmäßig neue Besucher hinzukommen und andere wegbleiben, ist die Gesprächsatmosphäre sehr offen und direkt.

Die Gesprächsthemen gehen weit über Belanglosigkeiten hinaus, Probleme können in diesem geschützten Raum angstfrei ausgesprochen werden. Immer wieder werden Anregungen und Tipps untereinander weitergegeben und diskutiert.

Die pädagogische Fachkraft unterstützt dies und bindet diejenigen mit ein, die eher still und zurückhaltend sind. Der Gesprächsbedarf der Erwachsenen mit der Fachkraft ist groß.

Immer wieder bilden sich Freundschaften und die Mütter bzw. die Familien verabreden sich zu gemeinsamen Unternehmungen und unterstützen sich gegenseitig bei den unterschiedlichsten Angelegenheiten.

2.4 Eltern-Kind-Spielgruppe

Die Elterngruppe fand in der Regel jeden Dienstag und Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr statt. Das Angebot hat sich in der Mittelstraße und Umgebung herumgesprochen und steht allen Anwohnern offen, die Kinder erziehen, z.B. Alleinerziehende, Stiefeltern, Pflegeeltern, Großeltern oder Tagesmütter. Jeder bestimmt den Zeitpunkt des Kommens und Gehens selbst und mit welcher Intensität er sich einbringen möchte. In der Regel kommen alle pünktlich und bleiben bis zum Ende. Das Programm für die Elterngruppe wird zum Teil gemeinsam mit den Besuchern erstellt. (z.B. Kochen, Backen, Kreativangebote, Ausflüge, Themennachmittage). Das Singen zu Beginn und zum Ende des Gruppenangebotes ist für alle zum festen Bestandteil geworden.



Auch dieses Angebot ist sehr offen gestaltet und sollte von mindestens zwei Personen angeleitet werden, da immer wieder Menschen mit einer „Multiproblemlage“ teilnehmen und die Teilnehmerzahl enorm angestiegen ist. Es kommt auch öfters vor, dass Menschen mit anderen Anliegen zu dieser Zeit in Familienzentrum kommen. Zumindest für eine kurze Zeit benötigen diese Personen ein offenes Ohr für Ihr Anliegen und eine evtl. Terminvereinbarung.

2.5 Begegnungscafé

Das Angebot wird von der hauptamtlichen Fachkraft durchgeführt. Zusätzlich gibt es tatkräftige Unterstützung durch eine ehrenamtliche Dame, die sowohl bei der Erweiterung der Deutschkenntnisse behilflich ist als auch bei allen Fragen rund um das Handarbeiten. Donnerstags vormittags gibt es daher die Möglichkeit in gemütlicher Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu nähen, stricken, häkeln, kreativ zu sein und/oder die Deutschkenntnisse zu verbessern. Da der Bedarf an Beratungen gestiegen ist, wurde der Zeitraum, in dem das Begegnungscafé stattgefunden hat, auch für andere Anliegen, sowie Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und Telefonaten gefüllt.

2.6 Gemeinsames Kochen

In diesem Jahr hat dieses Angebot an 5 Terminen stattgefunden. So wurden wieder Gerichte aus den Herkunftsländern der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zubereitet. Einige Frauen und Mütter haben gemeinsam in der Küche das Essen gekocht, andere haben die Kinder betreut. Es hat allen viel Spaß gemacht und es gab immer einen regen Austausch über vielfältige Themen sowie Rituale aus den verschiedenen Ländern. Insgesamt waren bei den Treffen 69 Besucher.

2.7 Deutschkurse für Flüchtlinge und Migranten

Zwei ehrenamtliche Damen waren mittwochs und donnerstags in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr im Familienzentrum, um Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund, die in Glashütte

wohnen, die Gelegenheit zu geben Deutsch zu lernen. Dieses Angebot wurde von 20 Menschen regelmäßig zum Teil mit Einzelunterricht genutzt. Einige waren parallel in Deutschkursen von der VHS und übten dann im Familienzentrum das dort Erlernte oder stellten Fragen, wenn sie etwas nicht verstanden hatten. Nebenbei wurde auch bei Bedarf Unterstützung bei den Hausaufgaben der Kinder geleistet. Unter anderem wurde auch gezielt für Deutschprüfungen (z.B. B2) geübt, dies erfolgte durch einen Ehrenamtlichen, welcher individuell Treffen mit den Besuchern vereinbarte.

Zusätzlich wurden ausgewählten Kindern mit Fluchterfahrung, Ehrenamtliche zugewiesen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Nachdem das Kennenlernen, unter Aufsicht einer Honorarkraft erfolgte, wurden die Räumlichkeiten der Stadtteil Bücherreich Glashütte genutzt.

2.8 Bewerbungstraining

Das Bewerbungstraining wurde 2019 auch wie im Vorjahr von vielen Menschen wahrgenommen. Die meisten kamen für mehrere Termine ins Familienzentrum. Die Unterstützung lag vorwiegend im Bereich der Erstellung und Aktualisierung von Bewerbungsunterlagen. Zudem können die Besucher selbständig oder mit Hilfe der Mitarbeiterin im Internet nach Stellenangeboten recherchieren. Durch Rückmeldungen wissen wir, dass alle Bewerbungen erfolgreich waren.

2.9 Rituale

Jahreszeitlich geprägte Aktionen und Veranstaltungen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und sollen fester Bestandteil des Programms bleiben. Viele der jungen Mütter haben in der eigenen Kindheit solche Rituale selbst nicht erlebt und wünschen sich dies für ihre eigenen Kinder umso mehr. Dazu gehörten auch in diesem Jahr folgende Aktionen:

- Fasching
- Osterbasteln & Ostereier suchen
- Laterne basteln und Laternelaufen
- Adventskalender & Adventsfeier
- Plätzchen backen

3. Rückblick

3.1 Ferienprogramm

Auch in diesem Jahr organisierte das Familienzentrum ein kleines Osterferienprogramm. Es wurde wieder gebastelt, Osterkekse gebacken, Ostereier bemalt und gesucht. Alle Beteiligten hatten viel Freude an den Aktionen.

3.2 Spielplatzeröffnung

Ein zentrales Fest im Sozialraum Glashütte war die Spielplatzeröffnung des „Aldi-Spielplatz“ Ende April. Das Fest fand in Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und anderen Akteuren aus dem Sozialraum statt. Das Familienzentrum Glashütte hat mit insgesamt vier Personen für das leibliche Wohl vor Ort gesorgt. Die Neueröffnung des Spielplatzes ist für die Nutzer des Familienzentrums von sehr großer Bedeutung, da beispielsweise anhand der Besucherzahlen des Familienzentrums und speziell der Eltern-Kind-Spielgruppe über die Wintermonate deutlich wurde, dass in der Mittelstraße wenig bis keine Plätze für den Aufenthalt von Familien vorhanden sind.

3.3 Ferienpass

Gemeinsam mit dem Familienzentrum Garstedt und dem Familienzentrum Friedrichsgabe wurde ein Familienfest am Dienstag, den 14.08. von 14:00 bis 18:00 Uhr auf dem Spielplatz beim Herold Center veranstaltet. Für Spiel, Spaß und Verpflegung war gesorgt. Die Spielplatzpiraten waren auch zugegen. Die Angebote mit dem Schwungtuch, mit den großen Seifenblasen, der Matschkiste und der Hüpfburg sind wie im Jahr zuvor sehr gut angekommen.

3.4 Benefiz - Veranstaltung in Kooperation mit dem NDR

Bianca Wehner hatte sich beim NDR Welle Nord SH für eine Spendenaktion, welche durch die „Horst & Hoof Band“ unterstützt worden ist, beworben. Glücklicherweise wurde das Familienzentrum Glashütte ausgewählt, sodass am 12.10. 2019 mit Hilfe der „Horst & Hoof Band“ Spenden für das Familienzentrum gesammelt werden konnten. Die Veranstaltung fand in der Thomaskirche am Glashütter Kirchenweg 20 in Norderstedt statt. Während die Band von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr spielte, gab es nach einer intensiven Vorbereitung, zusätzlich ein Rahmenprogramm ab 15:00 Uhr für die ganze Familie.



3.5 Kinderfest

Im Rahmen der Kinderschutzwoche wurde am 20. 09. 2019 ein Kinderfest veranstaltet. Wie in den vergangenen Jahren beteiligte sich das Familienzentrum Glashütte mit einem gemeinsamen Angebot mit dem Familienzentrum Garstedt. Es wurden unzählige Buttons von den Kindern gestaltet sowie viele Gespräche mit Eltern und Großeltern geführt.

3.6 Kooperationen

Neben der schon genannten Zusammenarbeit und dem regen Austausch mit den anderen drei Familienzentren gab es im ersten Halbjahr das Angebot „Fahrradschrauben“ vom Koordinator des Familienzentrums Friedrichsgabe und einem Mitarbeiter der WieGe auf dem Gelände des Familienzentrums Glashütte. Viele Kinder und Erwachsene kamen mit ihren Fahrrädern vorbei oder bekamen ein reparaturbedürftiges Fahrrad aus dem Fundus, das sie dann nach der Reparatur ihr eigenes nennen konnten.

Auch im vergangenen Jahr gab es wieder viele Kooperationen mit anderen Institutionen.

Zunächst ein Hinweis auf die gemeinsamen Aktionen mit der OKJA (Atrium und Fossi). Im Frühjahr wurden von den Kindern im Familienzentrum Tontöpfe bemalt und bepflanzt, zum Osterfeuer beim Fossi gab es einen Ausflug, im Sommer wurden auf der Freizeitwiese Obstbäume von Eltern und Kindern gepflanzt sowie verschiedene Blumensamen ausgesät und Ende Oktober fand ein Kürbisfest auf dem Gelände des Familienzentrums statt.

Die hauptamtliche Mitarbeiterin des Familienzentrums bot einmal im Monat Erziehungsberatung im Mütterzentrum an. Vier Kinder im Grundschulalter die regelmäßig ins Familienzentrum kommen, konnten an der angebotenen Schulferienbetreuung vom Mütterzentrum teilnehmen.

Frau Wesche von den Frühen Hilfen Norderstedt ist regelmäßig während des offenen Frühstücks zugegen. Immer wieder können durch den Austausch der pädagogischen Fachkraft des Familienzentrums mit der Mitarbeiterin der Frühen Hilfen schnelle Lösungen für Anliegen der Besucher gefunden werden. Bei Bedarf haben auch schon Gespräche unter vier Augen mit Frau Wesche der frühen Hilfen im zweiten Gruppenraum stattgefunden. Während des Frühstücks werden vielfältige Themen wie: Schwangerschaft, Geburt, Stillen, Ernährung des Kleinkindes, Sprachentwicklung, Trotzphase etc. behandelt. Nachdem Frühstück bietet sie zusätzlich eine Krabbelgruppe an, in welcher gespielt, gekrabbelt, gesungen und gelacht wird.

In Regelmäßigen Abständen wurde an den Treffen der Interessengemeinschaft Glashütte teilgenommen.

Mit dem DRK Tangstedt gibt es seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. Auch 2019 wurden wieder viele Familien mit Bekleidung, Kinderwagen, Fahrrädern und Haushaltsartikeln bedacht.

Es gibt einen guten Kontakt und fachlichen Austausch zu den Schulsozialarbeitern der Schulen in Glashütte, sowie der Suchtberatung, Psychologische Beratungsstellen im Sozialwerk, Pro Familia und zu Hebammen.

4. Ausblick 2020

Alle Kooperationen werden weiterhin aufrechterhalten und ausgebaut. So sind erneut gemeinsame Aktionen mit den anderen Familienzentren geplant u.a. wird das Angebot des „Fahrradschraubens“ ab dem Sommer wiederholt.

Ab Mai findet in den Räumen vom FZ Glashütte der Kurs „Eltern sein in 2 Kulturen“ ein Kurs für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte statt. Er wird durchgeführt von Bianca Wehner und Hero Amin. Der Kurs basiert auf der Fortbildung Integrationsbausteine vom Kinderschutzbund.

Das FZ Glashütte gibt es im Juni 10 Jahre. Aus diesem Anlass wird es ein Fest geben.

Zudem ist geplant einen Nähkurs anzubieten, der von einer Person aus einer Flüchtlingsunterkunft angeleitet wird. Der Kurs ist für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Kinder können mitgebracht werden.

Auch in diesem Jahr wird das Familienzentrum Glashütte wieder eine gemeinsame Aktion mit den anderen Familienzentren für den Ferienpass vorbereiten und durchführen.

5. Aktivitäten und Entwicklungen im Sozialraum

Wie unter Punkt 3 zu lesen ist wird deutlich, dass das Familienzentrum Glashütte sich an vielen verschiedenen Aktivitäten im Sozialraum beteiligt hat und einige selbst initiiert und durchgeführt hat.

6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Um die Angebote an die Bedarfe der Besucher/innen anzupassen werden Umfragen durchgeführt, um ihre Wünsche und Bedarfe analysieren zu können. So können ihre Vorstellungen z.B. bei der Gestaltung der Eltern-Kind-Spielgruppen verwirklicht werden oder es entstehen neue Angebote.

Die Partizipationsarbeit verlief mit den Besucher/innen des Sozialraums Glashütte, indem sie an der Gestaltung und Ausführung in verschiedenen Angeboten teilnahmen. Somit wurde ihnen Verantwortung übertragen, gleichzeitig konnten sie an den Prozessen der Angebote mitwirken.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die pädagogische Fachkraft ist weiterhin regelmäßig im Bereich der Mittelstraße und darüber hinaus unterwegs, um sich bei den Menschen bekannt zu machen, ins Gespräch zu kommen und über die Angebote des Familienzentrums zu berichten. Auch in unterschiedlichen Arbeitskreisen wird über die Angebote informiert. Am 16.05. wird das Familienzentrum mit einem Stand auf der Ehrenamtsmesse präsent sein. Zudem wird es am 09.05. im Immenhof eine Aktion mit verschiedenen Angeboten im Rahmen „Norderstedt wird 50“ geben.

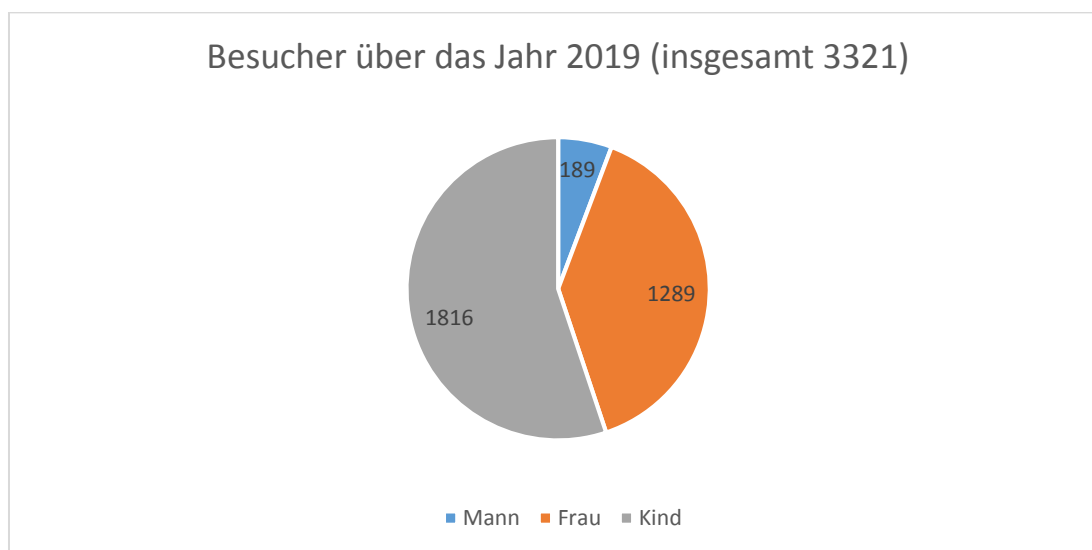
8. Verschiedenes

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass die Arbeit und die Aufgaben im Familienzentrum weit mehr umfasst als oben aufgelistet. Neben vielen administrativen Tätigkeiten wie Dokumentation, Korrespondenz, Telefonate und Kassenabrechnung bestimmen auch Gespräche mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften, Einkäufe, sowie „Haus und Hof“ in Takt zu halten, den Arbeitsablauf.

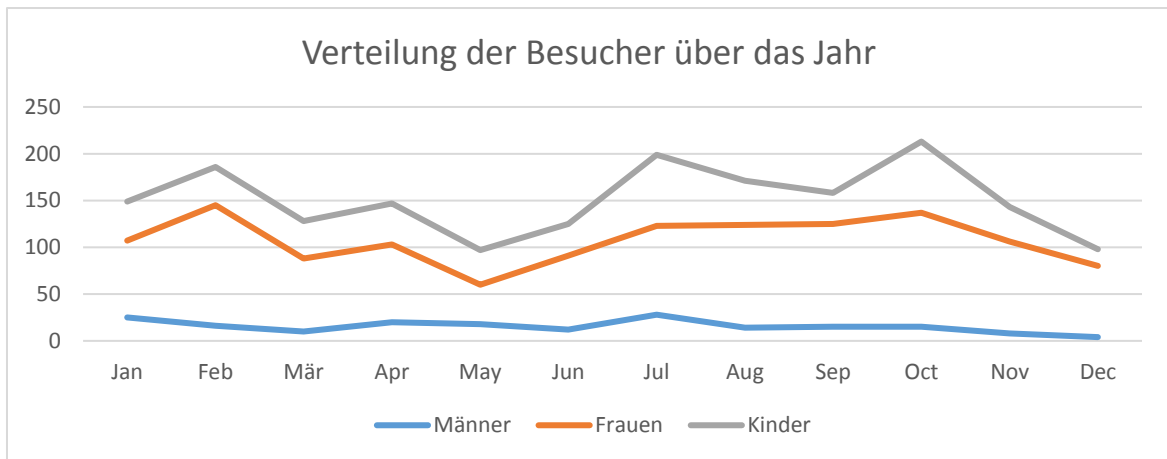
4.1 Besucherzahlen 2019

Im Laufe des Jahres 2019 wurde das Familienzentrum von den Nutzern insgesamt 3321 mal besucht. Im Vergleich zum Vorjahr 2018 mit insgesamt 2684 Besuchern ergibt sich somit eine Steigerung der Besucherzahlen um ca. 24 %. Werden die Besucherzahlen der Jahre zuvor mit einbezogen ergibt sich eine über die letzten Jahre kontinuierliche Steigerung der Besucherzahlen.

	2018		2019	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Insgesamt	2684	100,0 %	3321	100,0 %
Frauen	1130	42,1 %	1289	38,6 %
Männer	279	10,4 %	189	5,7 %
Kinder	1275	47,5 %	1816	54,7 %



Neben der Steigerung der kompletten Besucherzahlen ist festzuhalten, dass der prozentuale Anteil von Männern gesunken ist. Der Frauenanteil ist fast wie im Vorjahr und der Anteil der Kinder hat sich hingegen um 7,2 Prozentpunkte vergrößert.



Bei Betrachtung des Jahresverlaufs wird deutlich, dass die Besucherzahlen je nach Monat sinken oder steigen. Aus den Besucherzahlen über den Jahresverlauf hinweg werden zwei Dinge deutlich. Zum einen sind die Besucherzahlen in den Wintermonaten niedriger als in den Sommermonaten. Zum anderen gibt es einen deutlichen Einbruch der Besucherzahlen zum September. Gründe hierfür könnten das Ende der Sommerferien und der damit einhergehende Schulanfang oder der zweiwöchige Urlaub der zu dieser Zeit einzigen hauptamtlichen Fachkraft sein.

4.2 Nach Wohnorten

Soweit es sich erfassen ließ, waren ca. 57,7 % der Besucher Bewohner des Quartiers rund um die Mittelstraße. 24,5 % der Besucher kamen aus dem Sozialraum Stadtteil Glashütte. Dass somit insgesamt mehr als 82 % der Besucher aus der nächsten oder nahen Entfernung des Familienzentrums kommen, lässt sich dessen sozialräumliche Bedeutung erkennen.

	Mittelstr.	Glashütte	Norderstedt	Keine Angabe
Anzahl	1916	814	160	431
Prozent	57,7 %	24,5 %	4,8 %	13 %

4.3 Angebotsarten

Wie in Abschnitt Punkt 2 verdeutlicht, bietet das Familienzentrum Glashütte unterschiedliche Angebote an. Im Folgenden wird genauer auf die Anzahl der stattgefundenen Angebote und die dazugehörigen Nutzerzahlen eingegangen.

Wöchentliche Angebote			
	Anzahl der Angebote	Anzahl der Besucher	Ø/Termin
Internat. Kochen	5	69	13,8
Begegnungscafé	31	117	3,8
Spielgruppe	90	1869	20,8
Frühstück	41	521	12,7
Sprechstunde	36	298	2,3
gesamt	203	2874	10.7

4.4 Themen und Inhalte der Beratungsgespräche

Wie anhand der Übersicht erkenntlich, sind „Anträge/Behördenangelegenheiten“ als Themen und Inhalte der Beratungsgespräche mit Abstand am meisten vertreten. Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren zeigt sich, dass der Anteil der Beratungsgespräche mit diesem Thema stetig hoch bleibt. Themenschwerpunkte bei diesen Beratungen waren hauptsächlich Angelegenheiten, die sich auf die Interaktion mit dem Jobcenter bezogen. Wie auch im Vorjahr ist also festzuhalten, dass die Unterstützung bei Anträgen und Behördenangelegenheiten sehr benötigt wird.

Weitere Beratungsthematiken lassen sich bezüglich der Häufigkeit grob in drei Blöcke ordnen.

Die Themen „Erziehung/Schule/Kita“ sind ein großer Bestandteil der Gespräche, „Gesundheit/Schwangerschaft/Überforderung“ sowie „Wohnungssuche/Finanzen/Beruf“ sind ebenso häufig Inhalt der Beratungen. Die deutsche Sprache zu lernen oder zu verbessern ist auch immer wieder ein Anliegen sowohl für die erwachsenen als auch für die Kinder.

Thema und Häufigkeit der Beratungen

